



Daniel Häfner | Blaudruck digital

Das alte Handwerk des Blaudrucks ist immaterielles Kulturerbe der Menschheit – und dennoch ist es in der Lausitz vom Aussterben bedroht. Der vorgestellte 3D-Druck zeigt das Muster einer etwa achtzig Jahre alten sorbischen Blaudruck-Schürze aus dem Wendischen Museum in Cottbus/Chóšebuz.

Für mich ist schon die Form an sich schön und ein Symbol dafür, wie wir in unserem Strukturwandelprojekt »Inwertsetzung immateriellen Erbes im deutsch-slawischen Kontext« (www.inwertsetzung-lausitz.de) versuchen, das sorbische/wendische Erbe in aktuellen Formen und Produkten fortzuschreiben. So wollen wir das Sorbische/Wendische als Alleinstellungsmerkmal der Region präsentieren.

Das Muster wurde gescannt, bearbeitet und soll nun als Grundlage für neue Textilstempel (Model) dienen. Sind diese Muster einmal digitalisiert, können wir sie in verschiedenen Formen durch das Lasern von Schablonen oder das digital gesteuerte Fräsen von Holzmodellen in die materielle Welt zurückbringen. Die so geschaffenen Objekte stellen die Basis für die Einrichtung neuer (Schau-)Werkstätten in der Lausitz dar und dienen somit dem Erhalt des Handwerks.

Der Blaudruck, seine Formen und auch die Verarbeitung der Textilien besitzen nach Auffassung verschiedener sorbischer/wendischer Organisationen der Kultur- und Kreativwirtschaft ein hohes Potenzial. Dennoch gibt es nur noch eine einzige Blaudruckwerkstatt in der Lausitz: im sächsischen Pulsnitz/Poľčnica.

Auch andere Handwerkstechniken sind vom Aussterben bedroht, so der Bau des Holz-Spreewaldkahns oder die traditionelle Trachtenschneiderei, obwohl es eine steigende Nachfrage nach diesen Gewerken gibt. Lösungen finden sich nicht nur auf der individuellen Ebene, sie müssen kollektiv unterstützt werden. Dafür gibt es im Rahmen der Strukturwandelprojekte Möglichkeiten, verschiedene Ansätze auszutesten – und auch einmal mit einer Idee zu scheitern.

Vorerst erlebt der Blaudruck ein kleines Revival. Wir werden schauen, welche positiven Dynamiken sich daraus ergeben und ob diese reichen, um das Handwerk für die nächsten Jahrzehnte zu erhalten.

Daniel Häfner fördert als Geschäftsführer der Plon GmbH – Lausitzer Institut für strategische Beratung die sorbische Kultur- und Kreativwirtschaft.